

An den
Bezirksausschuss 16 • Ramersdorf-Perlach
der Landeshauptstadt München
Friedenstraße 40
81660 München

27. Oktober 2019

SV Stadtwerke unterstützen, Alternativgrundstücke prüfen

Der Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach möge beschließen:

Der Bezirksausschuss 16 stellt fest, dass der SV Stadtwerke einen elementaren Beitrag zum Sportangebot im 16. und 17. Stadtbezirk leistet. Anders als die Namensgebung vermuten lässt, sind sehr viele Sportler nicht Dienstangehörige der Stadtwerke, sondern vielmehr ortsansässige Bürgerinnen und Bürger. Die Landeshauptstadt München steht insoweit nicht nur als Eigentümer der Stadtwerke München (SWM) in der Verantwortung, sondern auch als Planungsbehörde und in ihrer Funktion als Gewährleisterin der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Vor diesem Hintergrund wird Auskunft erbeten zu folgenden Fragen, die gleichzeitig gegebenenfalls auch als Denkanstöße für weiterführende Überlegungen zu verstehen sind.

1. Wurde die Möglichkeit in Erwägung gezogen, die geplanten Mitarbeiterwohnungen für SWM-Betriebsangehörige, gegebenenfalls ergänzt um weiteren geförderten Wohnungsbau, anstatt an der Lauensteinstraße auf dem städtischen Grundstück Aschauer Str. 34 (Flurstück 16231 bzw. 16231/23) unterzubringen? Dort steht heute eine nur befristet genehmigte Gemeinschaftsunterkunft, die aufgrund ihrer Containerbauweise ohnehin eine natürliche Ablaufdauer haben sollte.
2. Wurden mit der Zielsetzung eines Ankaufs oder einer Pacht Gespräche mit der/dem Eigentümer/-in des Flurstücks 925 Gemarkung Perlach (östlich Görzer Str. westlich Autobahn A8 im Anschluss an die Sportanlage des DJK Fasangarten) geführt? Wenn nein, sind diese beabsichtigt bzw. ist bekannt, wie der/die Eigentümer/-in das Grundstück in Zukunft nutzen möchte?
3. Welche planerischen Möglichkeiten und Überlegungen bestehen für die städtischen Flurstücke 817, 819, 820/1 Gemarkung Perlach entlang der Fasangartenstraße. Wären diese für die Anlage von Sportflächen geeignet?

Begründung:

Die Planungen für den Trambahnbetriebshof an der Ständlerstraße / Lauensteinstraße werden vorangetrieben, ohne bisher eine Lösung für die damit nach aktuellem Planungsstand zwangsläufig einhergehende Auflösung der heutigen Sport- und Gastronomieflächen zu haben. Das kann nicht hingenommen werden, deshalb gilt es, ohne Denkverbote nach Lösungen zu suchen.

Zu Frage 1:

Sofern auf den Wohnungsbau an der Lauensteinstraße verzichtet werden würde, könnten dort Teile der heutigen Sportanlage bestehen bleiben. Wie viele hängt von der Detailplanung ab, diese Variante sollte jedoch auf jeden Fall geprüft werden. Aus den Erfahrungen mit Containerbauweisen ist zudem bekannt, dass Container zu Wohnzwecken keine Dauerlösungen sein können. Zugleich hat die Gemeinschaftsunterkunft Aschauer Straße gezeigt, dass dieser Standort problemlos für Wohnzwecke genutzt werden kann. Geschosswohnungsbau in einer Mischung aus gefördertem Wohnungsbau und Mitarbeiterwohnungen könnte hier eine win-win-Situation schaffen und insgesamt zur Aufwertung der Aschauer Straße beitragen.

Zu Frage 2:

Das Grundstück böte sich für eine Erweiterung der Sportanlage an, die Anlage könnte künftig von beiden Vereinen bespielt werden. Nach Angaben des SV Stadtwerke besteht hier ein sehr harmonisches Verhältnis. Somit könnten hier

Zu Frage 3:

Die Grundstücke sind offenbar in städtischem Eigentum und werden derzeit landwirtschaftlich genutzt. Es liegt die Vermutung nahe, dass sie vormals als Vorhalteflächen für eine Erweiterung des Friedhofs galten, aufgrund des Zuschnitts der Flächen ist dies jedoch zu hinterfragen. Der Bau von Freisportflächen würde hier auch die Frischlaufschneise nicht stören. Vermutlich lägen sie auch nach Immissionsrecht weit genug von Wohnhäusern entfernt.

Für die Fraktion der CSU

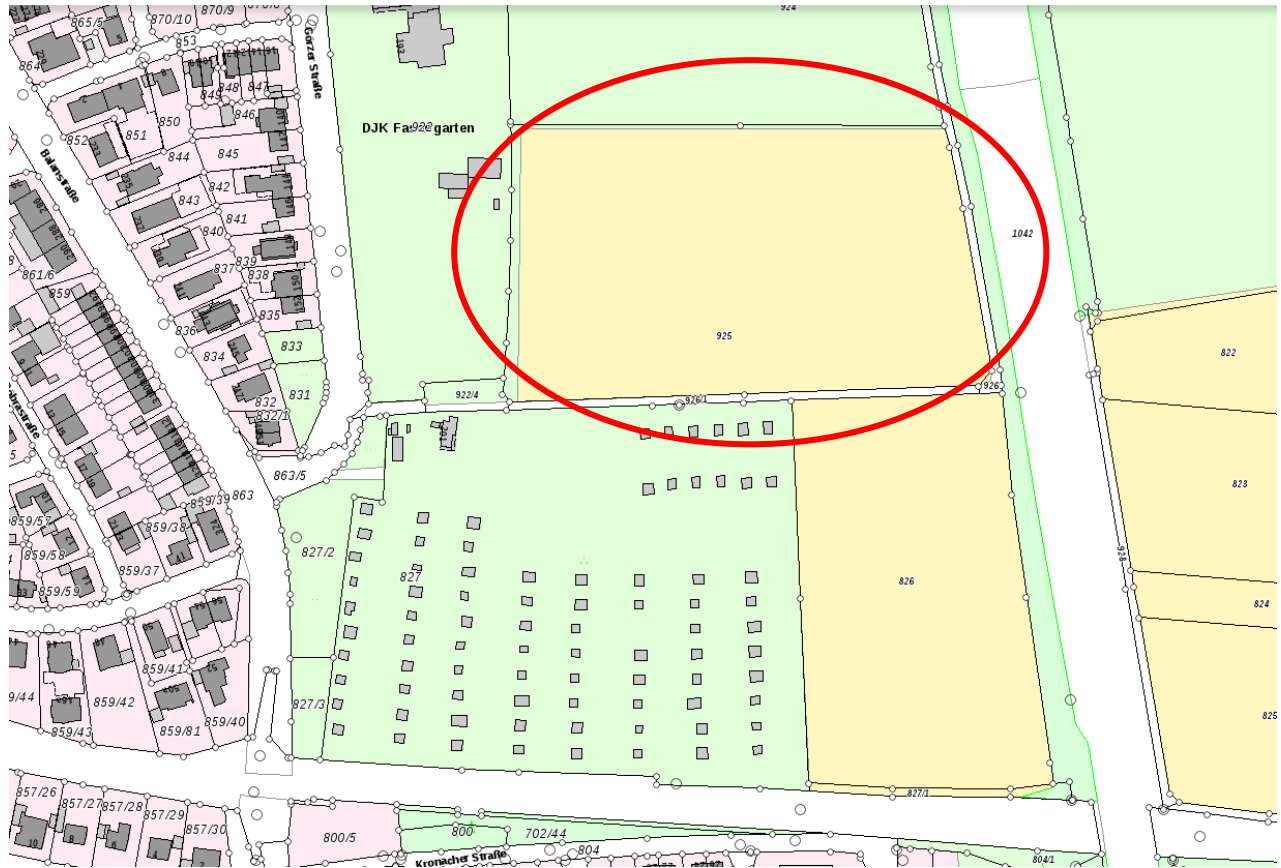
gez. Simon Soukup
Fraktionssprecher

Initiative:

Thomas Kauer

Erklärung der Flächen:

Flurstück 925 östlich Görzer Str. westlich Autobahn A8 im Anschluss an die Sportanlage des DJK Fasangarten



Flurstücke 817, 819, 820/1 Gemarkung Perlach

